Oelser Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.
Pränumerationspreis vierteljährlich
60 Pf.,
durch die Post bezogen 75 Pf.

Inserate werden bis Donnerstag
Mittag in der Expedition
angenommen und kostet die 3gespaltene
Zeile 10 Pf.

Redakteur: Hugo Ludwig.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Oels.

№ 21. **Oels**, den 24. Mai 1901. **39. Jahrg.**

Amtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Königlichen Landraths.

Nr. 204. Oels, den 20. Mai 1901.

Am 3. d. Mts. Nachmittags ist auf der Feldmark des Gutsbezirks Rathe etwa 300 Meter von der Bogschützer Jagdgrenze eine verendete Ricke mit einem Kugelschuß und anscheinend auch einem Schrotschuß gefunden worden. Nachdem die bisherigen Ermittelungen erfolglos geblieben sind, wird auf die Entdeckung des Thäters hierdurch eine Belohnung von 30 Mark ausgesetzt.

Nr. 205. Oels, den 21. Mai 1901.

Betrifft die Einziehung der Kreisabgaben für das Rechnungsjahr 1901.

Die Kreisabgaben für das Rechnungsjahr 1901 werden nach dem gegen das Vorjahr unverändert gebliebenen Vertheilungsmaßstabe zur Erhebung gelangen. Dieselben sind also wiederum nach der Grund-, Gebäude-, Einkommen-, der Gewerbe- und Betriebssteuer mit der Maßgabe aufzubringen, daß die Grund- und Gebäudesteuer, sowie die Gewerbesteuer der Klassen I. und II. um 50% höher als die Einkommen-, die Betriebs- und die Gewerbesteuer der Klassen III. und IV. in Ansatz gebracht werden, und daß die fingirte Einkommensteuer, sowie die Hausirsteuer außer Ansatz bleibt.

Nach dem Kreishaushaltsetat sind für das Rechnungsjahr 1901 ungefähr 67½% bezw. 45% der vorbezeichneten Steuern als Kreisabgaben aufzubringen. Die definitive Veranlagung der Kreisabgaben kann erst in einigen Wochen nach Eingang bezw. Fertigstellung der erforderlichen Unterlagen erfolgen und durch das Kreisblatt veröffentlicht werden. Im Interesse der abgabenpflichtigen Kreiseingesessenen, sowie der Kreis-Communal-Kasse liegt es aber, die Kreisabgaben — wie bisher — in 4 Raten zu erheben und zwar das erstemal im Monat Juni d. Js. mit ungefähr ¼ des vorläufig ermittelten Jahressolls. Hierbei wird bemerkt, daß die erste Rate nur in vollen Markbeträgen während der nächstmonatlichen festgesetzten Steuertage (5. bis 13. Juni) von den Magisträten, Herren Guts- und Gemeindevorstehern an die Kreiscommunalkasse hierselbst abzuführen ist, und daß der Ausgleich erst nach Veröffentlichung der Repartition bei Ablieferung der 2. Rate der Kreisabgaben im Monat September cr. erfolgen wird.

In denjenigen Gemeinden, in welchen die Kreiscommunalabgaben der Eisenbahn-Stationen nicht auf den Communal-Etat übernommen sind, also besonders erhoben werden, sind die im Kreise belegenen Stationen zu den Kreisabgaben zunächst nicht heranzuziehen, die Veranlagung derselben kann erst später erfolgen.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Nr. 206. Oels, den 18. Mai 1901.

In der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. sind auf der Provinzial-Chaussee Oels—Groß-Wartenberger Kreisgrenze — hinter dem Dorfe Spahlitz — von 15 jungen Kirschbäumen die Kronen abgeschnitten bezw. abgebrochen worden. Ferner wurde der am Kreuzungspunkte der Provinzial-Chaussee und der Kreis-Chaussee Oels—Neumittelwalde aufgestellte Wegweiser durch Abbrechen der Arme gewaltsam beschädigt, und auf der Kreis-Chaussee Oels—Neumittelwalde von einem Ahornbaume die Krone abgebrochen.

Der Frevel ist anscheinend am 14. d. Mts. (Jahrmarkt) Abends zwischen 9 und 10 Uhr verübt worden.

Demjenigen, welcher den Thäter so zur Anzeige bringt, daß er gerichtlich bestraft werden kann, sichert der Kreis-Ausschuß eine Belohnung von 100 Mark zu.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Nr. 207. Oels, den 21. Mai 1901.

Die Ortspolizeibehörden mache ich auf die Anordnung des Herrn Finanzministers aufmerksam, wonach Vorkehrungen getroffen werden sollen, durch welche die Uebereinstimmung der in den Grundsteuer-Katastern nachgewiesenen Hofräume und Hausgärten, sowie der auf ersteren verzeichneten Gebäude mit der Wirklichkeit gesichert wird. Hierzu gehört unter anderem, daß **die die Bauerlaubnisse ertheilenden Ortspolizeibehörden** darauf halten, daß Seitens der Gebäude-Eigenthümer mit dem Antrage auf Ertheilung der Bauerlaubniß jedesmal **ein Lageplan** vorgelegt werde, in dem die Bezeichnung des zu bebauenden Grundstückes nach dem Grundsteuerkataster unter Angabe der Grenznachbaren eingetragen steht. Dieser Lageplan wird mit der Jahresnachweisung der ertheilten Bauerlaubnisse Anfangs Oktober, bezw. April jeden Jahres dem Katasteramte zur Einsichtnahme und demnächstiger Rückgabe beizufügen sein.

Soweit dies sich nicht ermöglichen lassen sollte, ist darauf zu halten, daß wenigstens in Spalte 4 der Jahres-Nachweisung der ertheilten Bauerlaubnisse die bebauten Parzellen katastermäßig bezeichnet werden.

Nr. 208. Berlin, den 17. April 1901.

Bekanntmachung.

Das preußische Staatsschuldbuch ist auch in dem Ende März d. J. abgelaufenen Geschäftsjahre seitens der Besitzer von Schuldverschreibungen der consolidirten Staatsanleihen lebhaft in Anspruch genommen worden.

Die Zahl der eingetragenen Conten betrug Ende März
1899: 22732 über 1292244450 Mark Kapital,
1900: 26102 „ 1385316900 „ „
sie ist bis Ende März 1901 auf
28909 über 1466168250 Mark Kapital
gestiegen.

Von den letztgedachten Conten entfallen 86,1% auf Kapitalien bis zur 50000 M. und 13,9% auf größere Kapitalsanlagen.

Für physische Personen waren Ende März 1901: 17540 Conten über 649037800 M., für juristische Personen 5230 Cnoten über 552689350 M. eingetragen. Die Zahl der Conten für bevormundete oder in Pflegschaft stehende Personen ist im letzten Jahre von 1723 auf 1923 gestiegen.

Von den Zinsen ließen sich die Empfangsberechtigten halbjährlich 16979 Posten von der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin durch Werthbrief oder Postanweisung direkt zusenden, 4368 Posten wurden durch Gutschrift auf Reichsbank-Girokonto berichtigt und 13184 Posten wurden bei den mit der Auszahlung beauftragten Königlichen Kassen abgehoben.

Von den Conteninhabern wohnen 25015 in Preußen, 3599 in anderen Staaten Deutschlands, 227 in den übrigen Staaten Europas, 13 in Asien, 20 in Afrika und 35 in Amerika.

Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern Preußischer Consols zu empfehlen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden, und welche Capital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, so lange ihr Recht von dem jeweiligen Besitze der Schuldverschreibungen und Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrennen oder sonstiges Abhandenkommen dieser Effekten nicht selten entsteht.

Laufende Verwaltungskosten werden von den Contoinhabern nicht erhoben. Für jede Einschrift ist ein einmaliger Betrag von 25 Pfennig für jede angefangenen 1000 M. des Kapitalbetrages, über welchen verfügt wird (mindestens 1 M.) zu zahlen.

Die von uns veröffentlichten „Amtlichen Nachrichten über das Preußische Staatsschuldbuch", welche über Zweck und Einrichtung des Schuldbuches Genaueres ergeben, können durch jede Buchhandlung oder direkt von dem Verleger J. Guttentag, Berlin, für den Preis von 40 Pf oder durch die Post frei 45 Pf. bezogen werden.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
gez. von Hoffmann.

Oels, den 22. März 1901.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Nr. 209. Oels, den 20. Mai 1901.

Die Orts- und Ortspolizeibehörden des Kreises ersuche ich, mir von dem etwaigen **Auftreten der Schafräude** sofort Anzeige zu erstatten.

Nr. 210. Oels, den 15. Mai 1901.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zu dem in diesem Jahre stattfindenden Wiederholungscursus für Hebammen in der Zeit vom 28. Mai bis 15. Juni die Bezirkshebammen Schiewek aus Klein-Ellguth und Pramor aus Oels Theil nehmen werden.

Nr. 211. Oels, den 17. Mai 1901.

Ausgebrochen ist die Maul- und Klauenseuche in Polnisch-Hammer, Kreis Trebnitz.

Nr. 212. Oels, den 20. Mai 1901.

Dem Kirchen-Vorstande der altkatholischen Parochie Kattowitz ist die Genehmigung ertheilt worden, zum Besten der Instandsetzung des der dortigen altkatholischen Pfarrgemeinde gehörigen Friedhofs eine Verlosung von verschiedenen Gegenständen zu veranstalten und die Loose — 6000 Stück à 1 Mark — innerhalb der Provinz Schlesien zu vertreiben.

Nr. 213. Oels, den 21. Mai 1901.

Personal-Chronik.

Vereidigt: Der Stellenbesitzer Erdmann Mischan zu Patschkey als Schöffe für die Gemeinde Patschkey.

Der Königliche Landrath.

Graf Kospoth.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Berlin, den 27. Februar 1901.

Remonte-Ankauf für 1901.

1. Zum Ankauf dreijähriger, ausnahmsweise vierjähriger Remonten werden in diesem Jahre im Regierungs-Bezirk Breslau die nachbezeichneten Märkte abgehalten werden:
   26. Juni Wehrse, Kreis Guhrau, (am Bahnhof) 1⁰ Uhr Nachm.
   20. Juli Süßwinkel, Kreis Oels, 9⁰ „ Vorm.
   20. „ Bernstadt 8⁰ „ „
   22. „ Namslau 12³⁰ „ Nachm.
2. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und gegen Quittung baar bezahlt.
3. Pferde mit Fehlern, welche nach den Gesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, desgleichen Pferde, die sich während der ersten 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot als Klophengste erweisen. Die gesetzmäßige Gewährsfrist wird für periodische Augenentzündung (innere Augenentzündung, Mondblindheit) auf 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot verlängert, für Koppen (Krippensetzer) auf 10 Tage vom genannten Zeitpunkte ab verkürzt.

4. Verkäufer, die Pferde vorführen, welche ihnen nicht eigenthümlich gehören, müssen sich gehörig ausweisen können.
5. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferde, eine neue, starke, rindlederne Trense mit starkem Gebiß und eine neue Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens zwei Meter langen Stricken unentgeltlich mitzugeben.
6. Zur Feststellung der Abstammung der Pferde sind die Deck- resp. Füllenscheine mitzubringen.

Auch werden die Verkäufer ersucht, die Schweife der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden und die Schwanzrübe nicht zu verkürzen.

Kriegsministerium. Remonte-Inspektion.
gez. von Damnitz.

Breslau, den 21. März 1901.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Regierungs-Präsident.
Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath.
Dr. von Heydebrand und der Lasa.

Groß-Weigelsdorf, den 12. Mai 1901.

Die Seuche unter den Schweinebeständen der Wittfrau Auguste Rother zu Groß-Weigelsdorf ist erloschen; die Sperre ist aufgehoben.

Der Amtsvorsteher.
von Poser.

Netsche, den 22. Mai 1901.

Unter dem Schwarzviehbestande des Erbscholtiseibesitzers Scupin zu Leuchten ist die Schweineseuche erloschen.

Sperrmaßregeln sind aufgehoben.

Der Amtsvorsteher.
gez. H. Grove.

Bernstadt (Schl.), den 22. Mai 1901.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Knecht (Kaufmann) August Handschuh, zuletzt in Klein-Waltersdorf, Kreis Oels, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges und Bettelns verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern.

Beschreibung: Alter 26 Jahre, Haare blond, Bart blonder Schnurrbart, angenehmes Aeußeres, Sprache deutsch und polnisch, Kleidung Husarenmütze (grün), braunes Jacket, Hose und Weste, Halbstiefeln.

Der Amtsanwalt.

Breslau, 15. Mai 1901.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie vom Dominium Spahlitz bis zur Kaiserstraße Oels – Allerheiligen liegt beim Kaiserlichen Postamt in Oels (Schl.) aus.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Hubert.

Am 1. Juni 1901 tritt in Berlin unter Leitung des Rittmeisters von Simon ein Verein zur Hebung des Offizier-Pferdematerials der deutschen Armee ins Leben, welcher den Zweck hat, An- und Verkäufe von Pferden den Mitgliedern des Vereins **kostenfrei** zu vermitteln. Der jährliche Beitrag beträgt 12 M. für Offiziere und Reserve-Offiziere, 24 M. für anderere Pferdebesitzer und Interessenten des Vereins. Der Verein will eine centralisierte Nachfragestelle für An- und Verkäufe bilden, und besorgt deshalb auch Annoncieren auf eigene Kosten. Es sollen nur garantiert fehlerfreie Pferde zum Verkauf gelangen. Beitritts-Erklärungen nimmt Rittmeister von Simon, Berlin W. 50, Geisbergstraße 25, entgegen. Die Beiträge sind quartaliter pränumerando zu zahlen. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Juni 1901.